

Musikalische Urgesteine

Kultur Ferdinand Schmid und Andreas Graf seit 60 Jahren aktive Musiker in Klosterbeuren

Babenhausen | fs | Im Rahmen des Gemeinschaftskonzerts der Musikkapellen Klosterbeuren und Winterrieden wurde dem Klosterbeurer „musikalischen Urgestein“, so der stellvertretende Präsident des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes (ASM), Gundram Schuhmacher, nämlich Ferdinand Schmid und Andreas Graf, die selten vergebene ASM-Auszeichnung für 60 Jahre aktive Musikertätigkeit verliehen. Zudem ernannte Vorsitzender Walter Kalischek im Namen der Musikkapelle Ferdinand Schmid zum Ehrendirigenten und Andreas Graf zum neuen Ehrenmitglied.

In Nachkriegsjahren begonnen

Ihre musikalische Laufbahn begannen die heute 77-jährigen in den Nachkriegsjahren, traten sie doch 1948 in die Musikkapelle Klosterbeuren ein. Dieser 1911 gegründeten musikalischen Vereinigung bescheinigte Schuhmacher einen hohen musikalischen und gesellschaftlichen Stellenwert. Damit man sich die Leistung der beiden Geehrten vorstellen könne, führte Schuhmacher aus, dass diese in ihrem 60-jährigen Musikerdasein rund 16000 Stunden ihres Lebens im Ehrenamt verbrachten, was „2000 Arbeitstagen“ gleichkomme.

Dafür gelte es, auch den Ehefrauen zu danken. Dies tat Altbürgermeister Theo Lehner mit zwei großen Blumensträußen, mussten doch beide oftmals in der Landwirtschaft einspringen, wenn ihre Männer „musikalisch außer Haus“ waren.

Lehner bezeichnete Ferdinand Schmid und Andreas Graf als Vorbilder nicht nur für die Jugend, sondern auch für „gelebtes Ehrenamt“, auf die die Gemeinde stolz sein könne. Besonders freute er sich darüber, dass beide noch nicht ans Aufhören denken.

Dabei gehören sie, so Gundram Schuhmacher, stets zu den Probenfleißigsten und hätten „Kultstatus“ im gesamten Bereich des ASM.

Andreas Graf begann mit dem Tenorhorn, ehe er auf die Tuba umstieg und jahrelang für die große Trommel verantwortlich zeichnete. Nicht nur in der Musik, sondern auch in der Kommunalpolitik und in der Vereinsszene engagierte sich Graf, der laut Schuhmacher die „Gemeinschaft schätzt und lebt“. So habe er „seinen kulturellen Auftrag“ voll erfüllt und an die nachfolgende Generation weiter gegeben.

40 Jahre lang Dirigent

Diese gelte noch in größerem Maß für Ferdinand Schmid, dessen Sohn Helmut vor drei Jahren nahtlos den Dirigentenstab der Klosterbeurer Musikkapelle übernahm, den er selbst 40 Jahre schwang. Doch auch weitere seiner Kinder und gar sein Enkelsohn spielen heute in der Kapelle. Ferdinand Schmid glänzte zudem als Solotrompeter und Flügelhornist und können „ohne Musik nicht leben“. Beide spielten zudem über 50 Jahre zusätzlich noch in der Babenhauser Musikkapelle und tragen derzeit die fünfte Tracht der Klosterbeurer Musikkapelle. Und wenn man deren Musikenthusiasmus kennt, so dürften sie auch noch die sechste Tracht als aktive Musiker erleben, was sich nicht zuletzt Vorsitzender Walter Kalischek wünschte, der die beiden mit den Ehrenurkunden samt Sachpräsenten auszeichnete und sich für deren Engagement bedankte. Ein riesiger Applaus war das schönste Dankeschön an die beiden, die diesen – aber auch die Auszeichnungen – mit sichtlicher Rührung entgegen nahmen.



Mit Ferdinand Schmid (links) und Andreas Graf wurde ein musikalisches Urgestein für 60-jährige aktive Musikertätigkeit ausgezeichnet. Foto: fs